

Balvignan Presents

Dada Bhagwan

Teil 3



VORWORT

Dada Bhagwan war ein herausragender Atma Gnani (Wissender des Selbst) der modernen Zeit. Von Kindheit an war er daran interessiert, die Seele und die ultimative Wahrheit zu erkennen. Er benutzte einen wissenschaftlichen Ansatz, um die Ereignisse des täglichen Lebens zu analysieren, sich von starren falschen Überzeugungen zu lösen und das wahre Verstehen hervorzuheben. So gestaltete er sein Leben auf ganz einzigartige Weise. Viele Begebenheiten aus seiner Kindheit veranschaulichen diesen 'wissbegierigen' Drang in ihm.

Die Begebenheiten seines Lebens können auf eine schöne Art und Weise die Richtung aufzeigen und jeden dazu ermutigen, das wahre Ziel des Lebens zu finden und auch einen Ausweg aus Unglück und den Problemen des Lebens zu finden. Dieses Buch gibt eine herzerwärmende Einsicht in einige dieser inspirierenden Begebenheiten seines Lebens.

Dies ist ein Versuch, die Begebenheiten aus Dada Bhagwans Leben in Bildern darzustellen, und seiner Art, über sein Leben zu berichten, so nahe wie möglich zu kommen. Wenn du Fehler in den Bildern oder Texten des Buches findest, liegt dies an der fehlerhaften Zusammenstellung. Wir entschuldigen uns für solche versehentlichen Fehler.

Jai Sat Chit Anand

Publisher:

Dada Bhagwan Vignan Foundation
1. Varun Apartment, 37, Shrimali Society, Opp.
Navrangpura Police Station,
Navrangpura, Ahmedabad, Gujarat - 380009. India.
Tel: 9328661166-77
Email: balvignan@dadabhagwan.org

Printer:

Amba Multiprint
B-99, Electronic Estate, G.I.D.C. K-6,
Sector-25, Gandhinagar, Gujarat. India.
Tel: 9328660055

Bücher online verfügbar:

<https://dadabhagwan.de/>
<https://kids.dadabhagwan.org/>

Erst-Auflage: 200 Kopien, Februar 2023

Preis: 3 EUR


© All Rights Reserved - Dada Bhagwan Foundation
Trimandir, Simandhar City, Ahmedabad- Kalol Highway,
Adalaj, Dist-Gandhinagar-382421, Gujarat, India

Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung
des Inhabers des Urheberrechts in irgendeiner Weise
verwendet oder vervielfältigt werden.


Ambalabhai Muljibhai Patel, der später als 'Dada Bhagwan' bekannt wurde, besuchte im Jahr 1928 zum ersten Mal Mumbai. Er war damals 20 Jahre alt. Zu dieser Zeit fühlte sich ein Besuch in Mumbai genauso bedeutsam an wie eine Reise ins Ausland.

Dada Bhagwan


Teil 3




Die Stadtverwaltung funktioniert sehr gut, wenn man bedenkt, dass hier vier Millionen Menschen leben! Die Stadt sieht so schön aus mit den sauberen Straßen und der Beleuchtung!



Es ist wirklich eine bezaubernde Stadt. Hier gibt es alle möglichen Produkte, Geschäfte und Hotels an jeder Ecke!

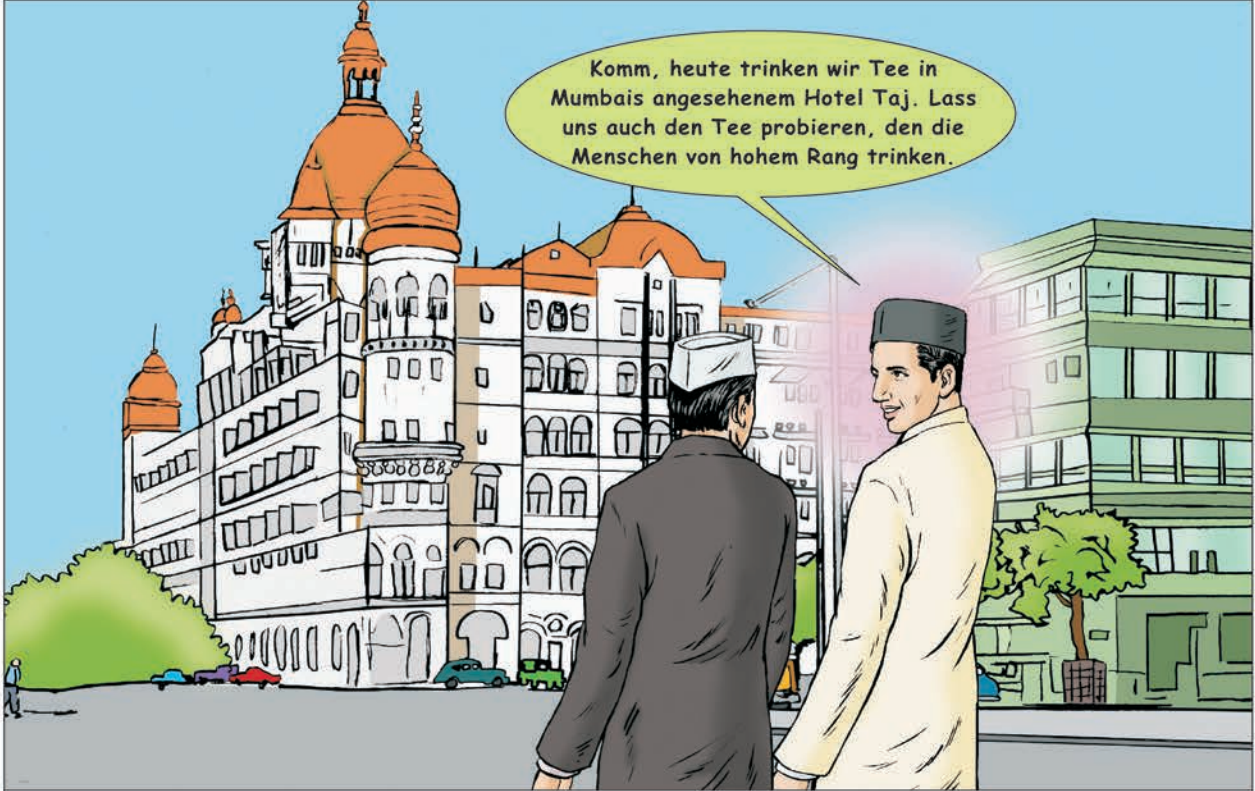


Oh! Das scheint der 'iranische Tee' zu sein, der so berühmt ist! An jeder Straßenecke gibt es Läden mit 'Tee aus dem Iran'!




Wow! So ein köstlicher Tee für nur einen 'Anna' [frühere indische Münze]!


Eines Tages traf Ambalalbai* in Begleitung eines Freundes im Hotel Taj ein.



Komm, heute trinken wir Tee in Mumbais angesehenem Hotel Taj. Lass uns auch den Tee probieren, den die Menschen von hohem Rang trinken.



Oh! Ja, dieser Tee schmeckt sehr gut.



Oh! Eine Tasse Tee für zwölf Anna. Das können wir uns nicht leisten! Und es spricht ja nichts dagegen, den Tee für einen Anna zu trinken.

Ambalalbai zog stets die Essenz aus allem, was er erlebte.

Ambalalbhai wohnte in Vadodara in der Seth-Straße, die von Patel-Familien bewohnt wurde. Immer wenn er nach Mumbai reiste, brachte er das berühmte Halva [Süßspeise] oder Mangos mit.



Schau, dieses Mal habe ich eine Menge von diesem köstlichen Halva aus Mumbai mitgebracht.



Ambalalbhai's Schwägerin gibt die Süßigkeiten an die Nachbarn weiter.

Unser Ambalalbhai war in Mumbai und hat das berühmte Halva von dort mitgebracht.



Oh! Ambalalbhai! Bist du gerade aus Mumbai zurückgekommen?

Wie habt ihr das herausgefunden?

Hast du uns dieses Mal kein Halva mitgebracht?



Ambalalbhai reiste wegen seiner Arbeit häufig nach Mumbai.

Dieses Mal hatte ich so viel zu tun, da konnte ich kein Halva oder Mangos aus Mumbai mitbringen.



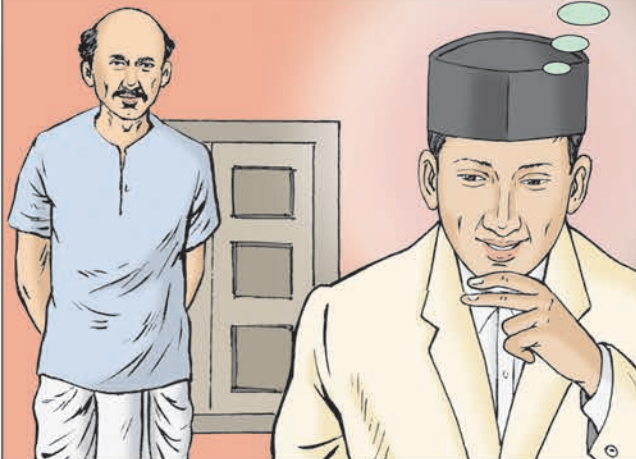
Oh! Welche Empörung das nun ausgelöst hat! Dieses Problem ist nur entstanden, weil ich das eine Mal Geschenke für alle mitgebracht habe. Vorher hatte ich dieses Problem nicht: „Warum hast du nichts mitgebracht?“ Ich musste mir solche Vorwürfe nicht anhören.

Oh ... du hast uns dieses Mal nichts mitgebracht?

Wovon redet ihr?



Bist du nicht gerade erst aus Mumbai zurückgekehrt? Und hast du dieses Mal kein Halva und keine Mangos mitgebracht?



Von nun an sollte ich keine Geschenke mehr mitbringen. Selbst wenn sie umsonst sind. Dann wird bei niemandem eine Erwartungshaltung entstehen.



Obwohl er selbst ein 'Patel' war, konnte Dada den Ehrenkodex der 'Patels' nicht akzeptieren. 'Patels' sind Krieger. In jeder Situation kämpfen sie um ihrer Ehre willen.

Dieser Ehrenkodex der Patels passt mir nicht. Ich will nicht, dass jemand seinen Kopf für meine Ehre hinhält. Und ich werde meinen auch nicht hinhalten. Stattdessen will ich meine Zeit dafür nutzen, meine Seele zu verwirklichen. Auf diese Umgangsformen lasse ich mich nicht ein.



Stattdessen entwickelte Ambalalbhai Respekt für die Weisheit der Händlerkaste, die sich nicht um Ehrenkodex-Rituale kümmern. Er beschloss, bei ihnen zu leben, da sie in schwierigen Zeiten oft weise Lösungen parat hatten. Deshalb zog er nach 'Mama Ni Pol' in Vadodara.

Wenn Ambalalbai in der Freizeit oder zur Arbeit unterwegs war, zog er die Pferdekutsche einem Auto oder einer Rikscha vor.

Fährst du in einer Pferdekutsche?

Ja, moderne Menschen setzen sich nicht mehr in eine Pferdekutsche, aber was sollen die armen Pferde dann fressen? Wie sollen ihre Besitzer ihren Lebensunterhalt verdienen?

Sir, ich nehme 12 Anna für eine Fahrt.

Ja, das ist okay. Wenn es 12 Anna kostet, gebe ich Ihnen eine Rupie, jetzt lass uns losfahren!

Sind Sie und Ihr Pferd gut versorgt?

Sir, Sie sind der Einzige, der sich nicht beschwert. Andere Fahrgäste sitzen hier, weil sie nicht anders können und beschweren sich dann: „Peitschen Sie das Pferd, damit es schneller läuft.“ Wenn ich ihr Gezeter leid bin, peitsche ich das Pferd. Bekommt es Peitschenhiebe anstatt Futter, schlägt das gereizte Tier natürlich aus! Beim Aussteigen geben sie mir statt 12 Anna oftmals nur 11 Anna und behaupten dann: „Deinetwegen haben wir uns verspätet.“ Die Großzügigen sind alle weg und der Rest sind Geizhähle!

Hier, nehmen Sie eine Rupie anstatt der 12 Anna und füttern Sie Ihr Pferd gut.

Sir, ich habe noch nie jemanden getroffen, der so großzügig ist wie Sie. Sie sind sehr gütig! Sie sind wahrlich ein Mensch wie Auliya*.

Ambalalbai war von wohlwollendem und edlem Gemüt. Er war liebevoller und einfühlsamer gegenüber jenen, die gewöhnliche, einfache Leute waren. Er hörte auch den einfachen Leuten zu und bot ihnen seine Hilfe an.

Wenn es um Berechnungen ging, war Ambalabhai jedoch sehr genau. Manchmal, wenn er mit dem Bus reisen musste, vergewisserte er sich beim Kauf der Fahrkarte, dass der Schaffner ihm das korrekte Wechselgeld zurückgab.



Ambalabhai achtete sehr darauf, die Gewohnheit des Schaffners, Wechselgeld für sich selbst zu behalten, nicht zu unterstützen.

Wenn er einen Bekannten im Bus traf, konnte er es nicht unterlassen, ihn einzuladen.



Ambalabhai hatte ein wohlwollendes Wesen und war stets darauf bedacht, anderen zu helfen.



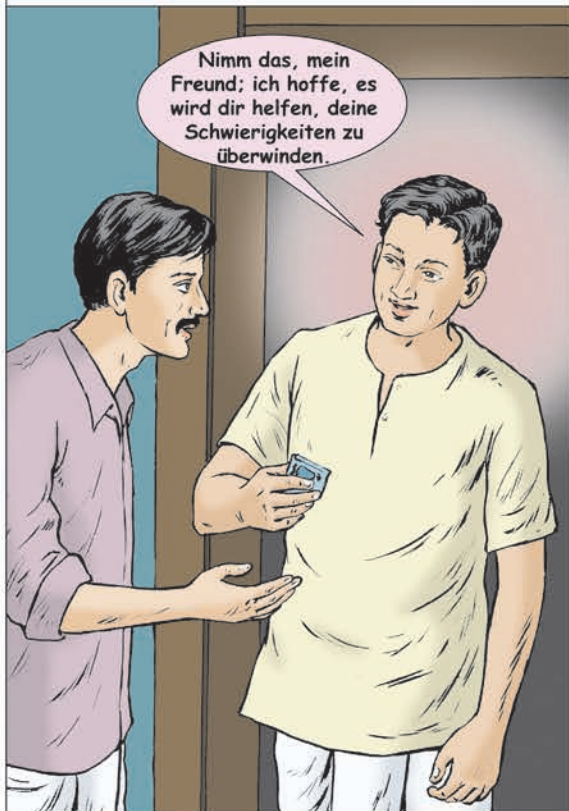
Warum siehst du so niedergeschlagen aus?

In der Familie gibt es Krankheit und Geldknappheit. Ich weiß nicht, wie ich diese Umstände bewältigen soll.



Während er Geld aus dem Schrank nahm ...

Ich kann das kaum ertragen, wenn jemand in schwierigen Umständen steckt und niedergeschlagen ist.



Nimm das, mein Freund; ich hoffe, es wird dir helfen, deine Schwierigkeiten zu überwinden.

Ambalabhai hatte keine Gier. Er wollte gar nichts! Wenn er sah, dass es jemandem schlecht ging, gab er ihm sofort alles, was er hatte. Seine Frau Hiraba war sehr edel und aufrichtig. Sie war reinen Herzens und sagte ehrlich ihre Meinung.



Du bist sehr naiv. Man sollte dir kein Geld geben.

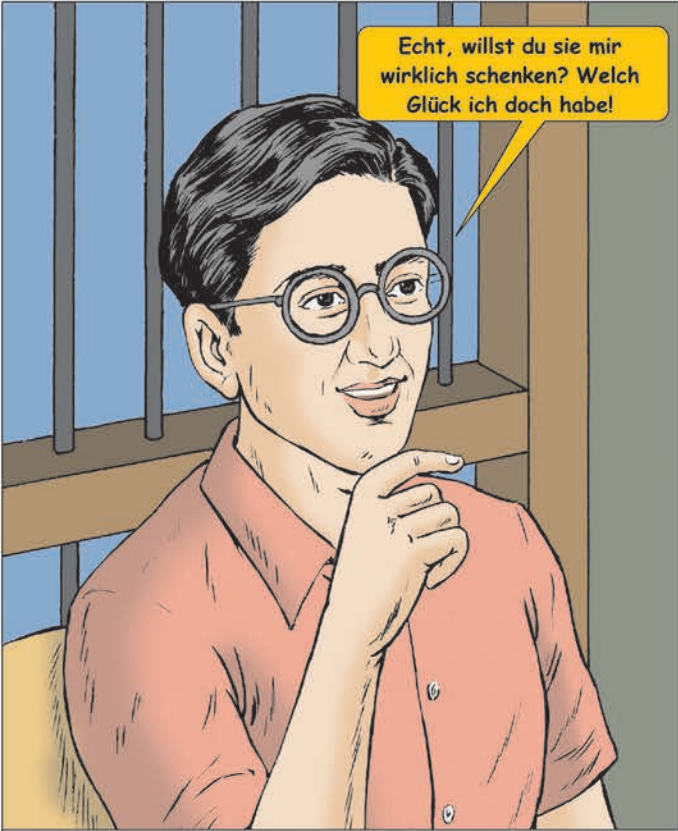
Stimmt, gib mir kein Geld mehr, denn selbst wenn ich 500.000 Rupien habe und jemanden treffe, der in Schwierigkeiten steckt, werde ich ihm das Geld geben und nichts für mich behalten.

Er konnte es nicht ertragen, andere leiden zu sehen. Aufgrund seines großzügigen Wesens verschenkte er seine Sachen an andere.


Ambalabhai fand es immer lästig, die Uhr aufzuziehen. Eines Tages kaufte ihm sein Geschäftspartner eine Uhr.



Er empfand viel Freude, anderen etwas zu geben. Er verschenkte sogar Dinge, die er selbst mochte.




Echt, willst du sie mir wirklich schenken? Welch Glück ich doch habe!




Du bist so naiv. Du verschenkst einfach die Sachen. Wie soll ich jetzt ohne Uhr wissen, wie spät es ist?

Sie hat recht, denn wenn jemand fragt, gebe ich es ihm sofort, ohne zu prüfen, ob er wirklich bedürftig ist oder nicht. Ich mache immer wieder diesen Fehler, und dadurch erhält der andere eine falsche Art von Unterstützung.

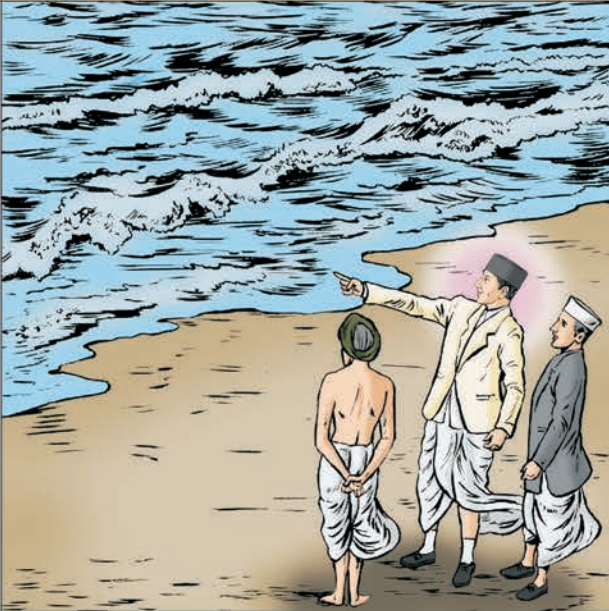


Hier, nimm das. Von heute an bewahrst du diese Schlüssel auf.



Nach diesem Gespräch mit Hiraba verstand er, dass Familienmitglieder verletzt wurden, indem er anderen half. Daher sollte man in weltlichen Interaktionen Normalität wahren. Daraufhin übergab er die Haushaltsführung an Hiraba.

Als Bauunternehmer übernahm er die Verantwortung für große Projekte, wie den Bau von Hafenanlagen und Landungsbrücken. Er hatte außergewöhnliche technische Kenntnisse für diese Art von Arbeit. Immer wenn er eine Hafenanlage oder eine Landungsbrücke bauen musste, fuhr er mit einem Boot raus, um den Standort zu begutachten.



Er konnte zuverlässig berechnen, wie viel Beton und Stahl für ein Projekt benötigt wurden, wie viele Arbeiter erforderlich sein würden, wie viel Zeit es kosten würde, das Projekt abzuschließen, und andere solche Details, ohne etwas aufzuschreiben oder einen Taschenrechner zu benutzen.



Auch in weltlichen Interaktionen verfügte er über hohe Kompetenzen. Jemand, der Sozialkompetenzen und intellektuelle Fähigkeiten besitzt, wird im Leben nie untergehen.

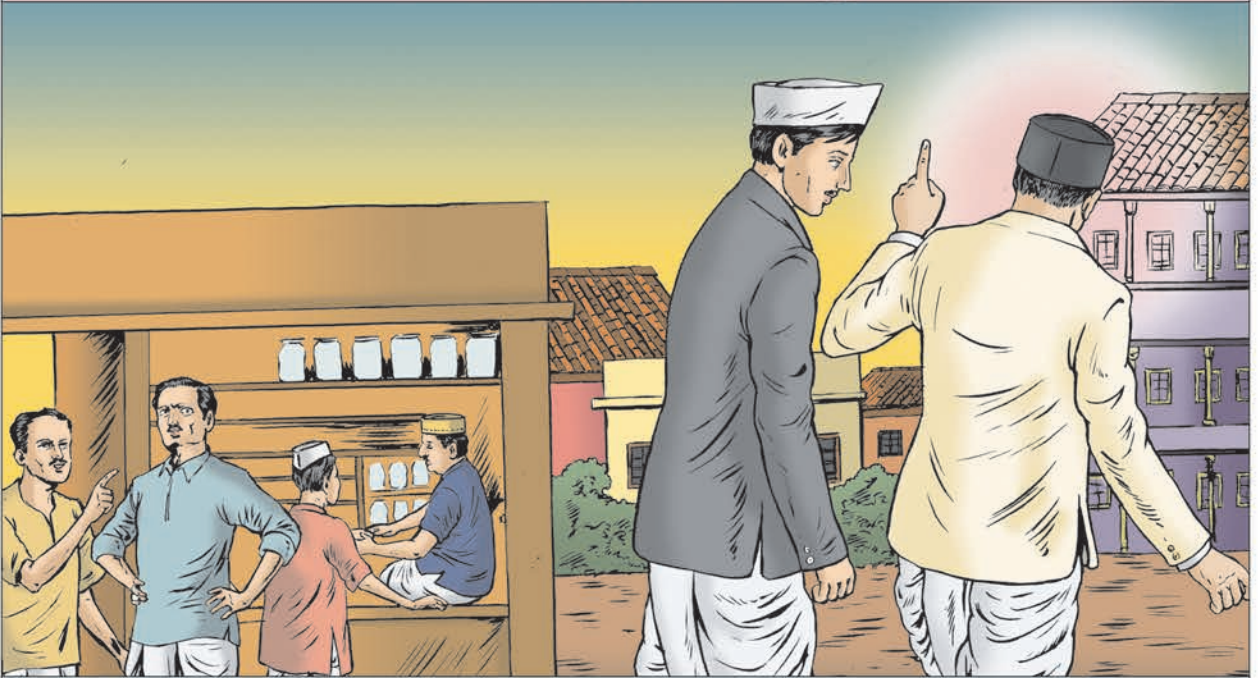
Mithilfe einer Lotschnur entschied er über die Details der Bauarbeiten. Mit erstaunlicher Intuition konnte er visualisieren, von welcher Seite und wie die Bauarbeiten zu beginnen waren, ohne dafür Landkarten zu verwenden.



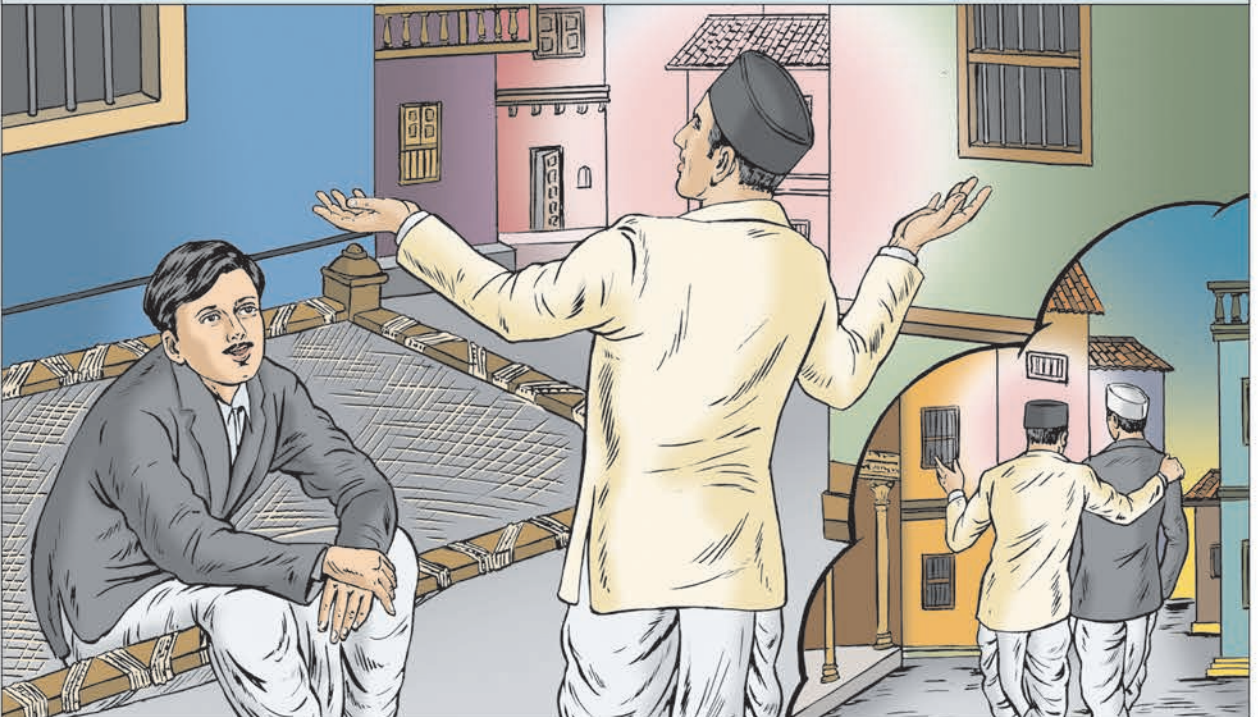
Er füllte die staatliche Ausschreibung aus, nachdem er über die einzelnen Details entschieden hatte, und da sich seine Kostenvorschläge meistens als die günstigsten erwiesen, bekam er den Auftrag.



Der Charakter seines Partners Kantibhai passte gut zu ihm. Sie waren beide unabhängig. Sie hatten nicht viel mit anderen Menschen zu tun. Die Leute dachten, sie seien irgendwie anders. Manche hielten sie für egoistisch, aber das waren sie nicht, sie waren einfach unabhängig.



Worüber reden die einfachen Leute? „Was wirst du nun tun? Wohin wirst du gehen? Warum ist deine Tante noch nicht eingetroffen? Wie gehts dir bei der Arbeit?“ usw. Aber Ambalalabhai redete nicht gerne über belanglose Dinge. Wenn die Menschen von ihrer Arbeit kamen, vertrieben sie sich gewöhnlich ihre Zeit mit solch unnützem Gerede. Doch das passte Ambalalabhai nicht. Deshalb verbrachte er seine freie Zeit jeden Tag nach Geschäftsschluss im Satsang [spirituelle Gespräche] mit seinem Partner. Ambalalabhai's Mutter, Zaverba, betrachtete Kantibhai wie ihren eigenen Sohn. Die beiden hatten eine brüderliche Beziehung und hatten niemals Streit.



Ambalabhai hatte sehr gute betriebswirtschaftliche Fähigkeiten. Als Geschäftsführer war er in der Lage, ein Unternehmen im Wert von 5 Millionen zu leiten. Er verfügte über beste Planungs- und Visualisierungsfähigkeiten. Weil Ambalabhai einen Laden des Glücks für alle eröffnet hatte, besuchte ihn eines Tages sein Freund Naginbhai wegen geschäftlicher Angelegenheiten.



Er half ihm, das Problem zu lösen, indem er seinen Intellekt benutzte.



Werde mein Partner und schau, was passiert. Dann wirst du 100.000 Rupien jährlich verdienen und sogar ein Auto haben. Wenn du weniger als das verdienst, werde ich für die Differenz aufkommen, und wenn du mehr verdienst, gehört das Plus dir! Dann wirst du schon sehen, wie du das Leben genießen wirst!

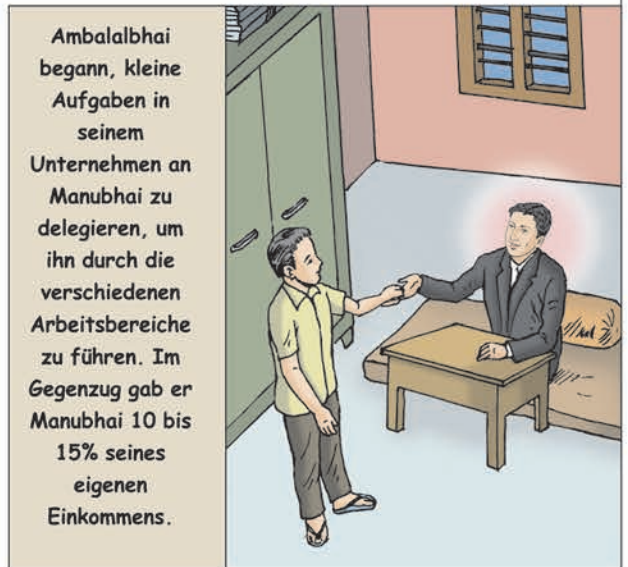
Was wird passieren, wenn ich dein Angebot annehme? Da du die Angewohnheit hast zu jammern, wirst du immer wieder klagend zu mir kommen. Vielleicht verfall ich auch in diese Angewohnheit. Ich verbringe viel Zeit im Satsang mit meinem Partner. Warum sollte ich ihn deinetwegen verlassen? Außerdem wird sich deine Gesellschaft negativ auf mich auswirken.



Was ist falsch an meinem derzeitigen Partner? Mein Partner sagt: „Ich übernehme alle Aufgaben. Du brauchst nur alle 2 bis 3 Monate zu kommen, um Ratschläge zu geben. Verbring den Rest deiner Zeit damit, spirituelle Texte zu lesen und die Seele zu entdecken.“ Das passt mir gut.

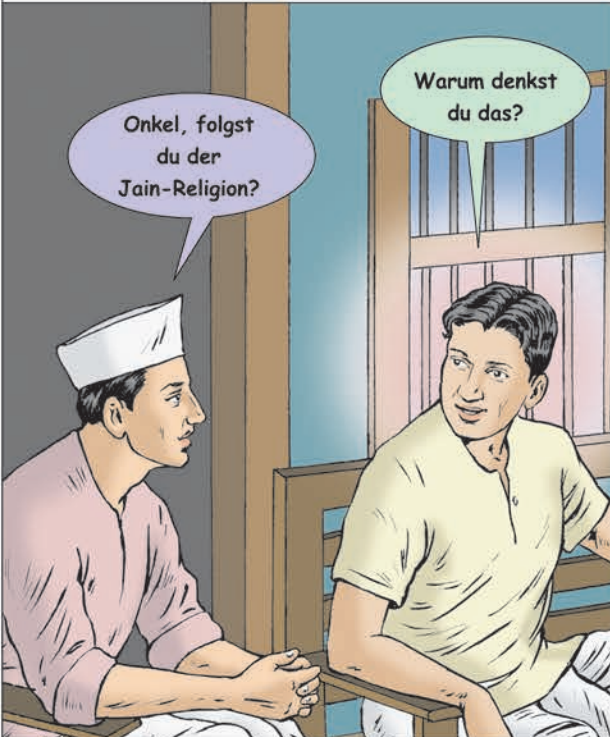
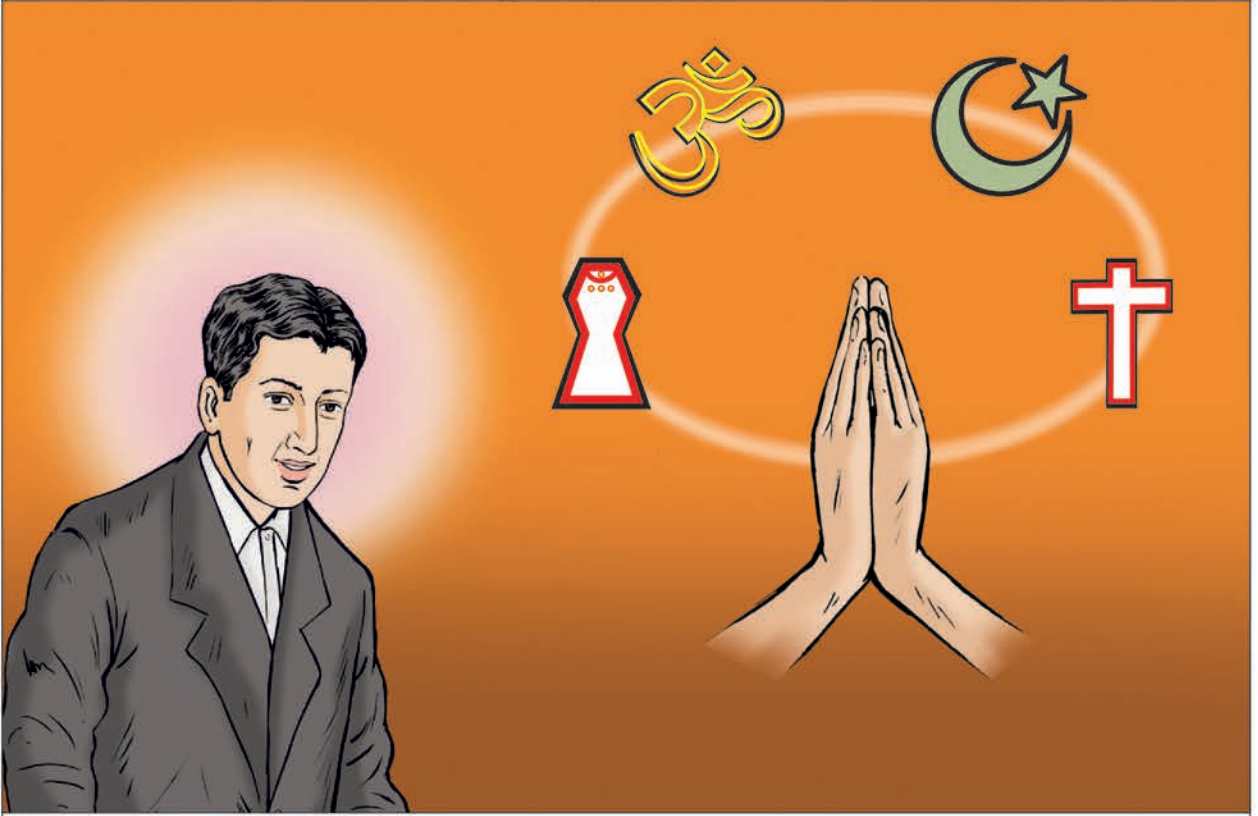


Er war nicht so leichtgläubig, dass er sich von den verlockenden Angeboten anderer Menschen beeinflussen ließ.



Auch bei diesem Ereignis können wir seinen Intellekt und sein wohlwollendes Wesen beobachten.

Ambalalbai hatte eine besondere Eigenschaft: Er akzeptierte jede Religion genau so, wie sie war. Er pflegte zu sagen: „Alle Religionen befinden sich auf ihrer eigenen Gradzahl, und von dieser Gradzahl aus betrachtet, ist ihr Standpunkt richtig und ist es wert, akzeptiert zu werden.“ Von allen religiösen Studien und Betrachtungen hatte die Jain-Religion den größten Einfluss auf ihn.





Onkel, wie hast du diese Schwielen an deinen Füßen bekommen?

Einmal stand der Nagel in meinem Schuh heraus, und das hat mir sehr wehgetan.



Aber hättest du ihn nicht mit einem Hammer wieder einschlagen können?



Nein, im Kern bin ich ein Asket. Buße ist ein Muss, aber nur, wenn es natürlich geschieht. Ich suche nicht danach. Wenn es ein bisschen wehtut, suche ich nicht nach Lösungen. Ich ertrage es einfach. Nur dann spürt man die Trennung von Seele und Körper.



Musst du genau wie die Asketen auch ein Gelübde einhalten, und hast es deshalb zugelassen, dass der Nagel deinen Fuß durchbohrt?

Nein, ich habe kein Gelübde abgelegt. Der Lord hat gesagt, dass Wissen nur dann erlangt werden kann, nachdem man 22 Arten von Buße ertragen hat, deshalb habe ich dieses Experiment ausprobiert.

Welches Experiment?

Auf der Baustelle musste ich oft hungrig und durstig bleiben und Hitze, Kälte und auch Mückenstiche ertragen. Ich schlief auf dem Boden, nur auf einer Matte. Da ich es mir nicht leisten konnte, es mir bequem zu machen, habe ich einfach diese Praktiken befolgt! Das stärkte meinen Verstand und meinen Körper. Auf diese Weise wird mich der Verstand nicht wegen solcher Schwierigkeiten belästigen, und es wird keine Unzufriedenheit entstehen. Deshalb ließ ich den Nagel in meinen Fuß stechen.

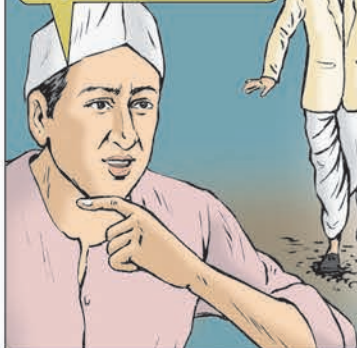


Mein Gott! Es muss beim Laufen sehr gestochen und geschmerzt haben.

Ja, aber ich ertrug all diese Schwierigkeiten wegen des Egos.

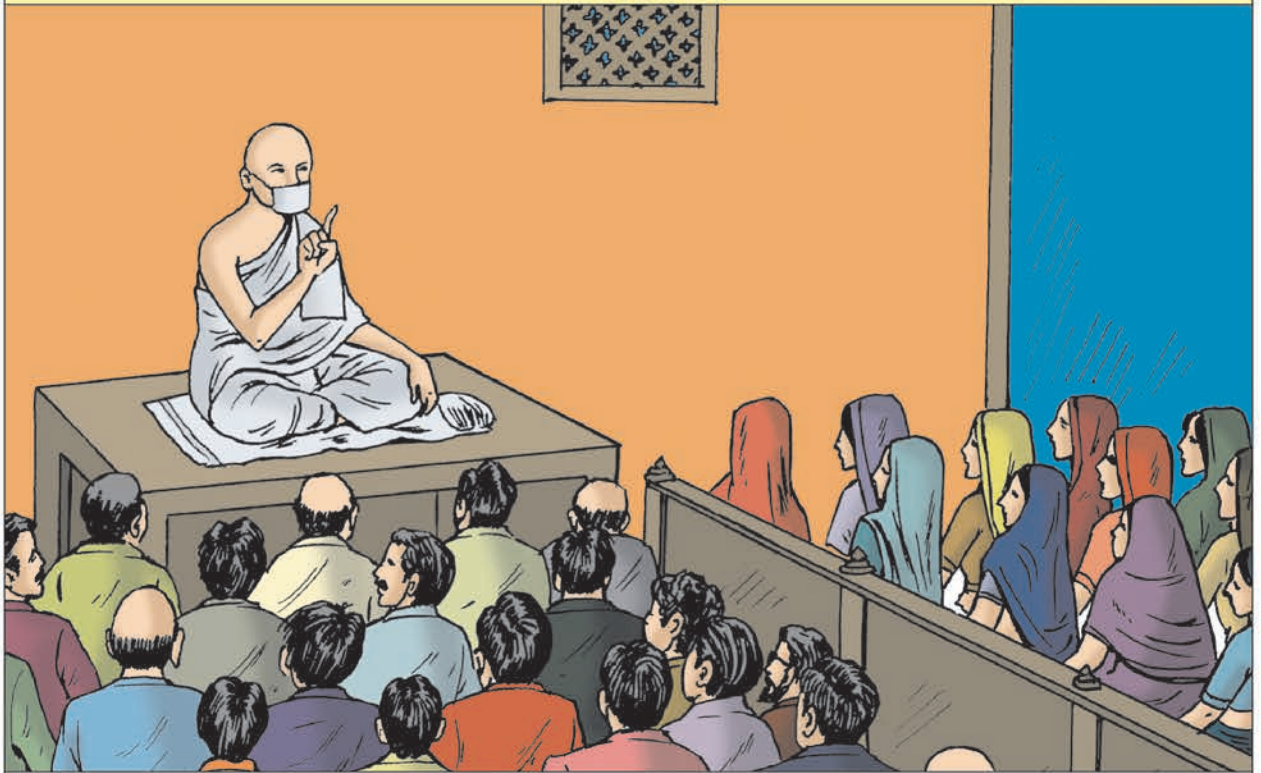
Deshalb hat dein Fuß diese Schwielen.

Ja, aber gleichzeitig dachte ich fortwährend darüber nach, warum dieser Schmerz nur an diesem Fuß auftrat und nicht beim anderen? Warum tat es nur an dieser Stelle weh und nicht an einer anderen Stelle des Fußes? Wer hat darunter gelitten? Wer bin ich?



Ambalalbai untersuchte jedes Ereignis und dachte gründlich darüber nach, um auf diese einzigartige Weise wissenschaftliche Beweise zu erhalten, indem er eine Reihe logischer Fragen aufwarf und diese analysierte.

In Vadodara gab es nahe der Schule ein Jain-Kloster mit einem Tempel für Amba-Ma.



Ambalabhai ging oft zu diesem Kloster. Er wollte mehr erfahren und lauschte den Lehren über spirituelles Wissen (Gnan). Er saß da, hörte dem Jain-Mönch zu und stellte auch einige Fragen, um seine Zweifel auszuräumen. Wenn der Mönch ihn sah, befürchtete er schon, dass er sich vielen schwierigen Fragen stellen muss!

Selbst als ein Nicht-Jain machst du enorme spirituelle Fortschritte!

Neulinge ziehen einen Vorteil aus dem spirituellen Wissen, während die, die daran gewöhnt sind, nicht aufpassen, weil sie denken: „Das weiß ich alles“, und so bleiben sie auf der Strecke.



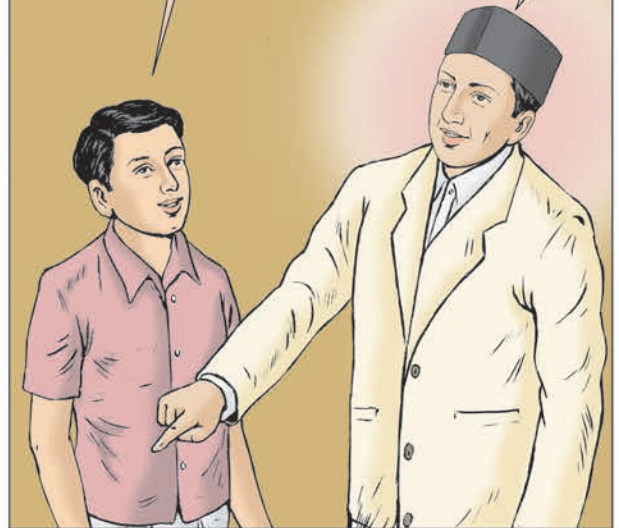
Nachdem er den Ausführungen des Mönchs zugehört hatte, ging er hinaus und warf einen Blick auf die Schuhe.



He! Wo sind meine Schuhe geblieben? Habe ich sie nicht genau hier hingestellt? Ich kann sie nirgends finden!

Was suchst du?

Ich habe meine Schuhe hier ausgezogen, aber ich kann sie nicht finden.



Waren deine Schuhe neu?

Ja, ganz neu! Ich habe sie vor zwei Wochen gekauft. Hast du sie gesehen?

Du wirst sie nicht mehr finden. Neue Schuhe werden gestohlen, und die alten bleiben liegen. Es lohnt sich nicht, danach zu suchen.

Na, das ist ja großartig!



Dann sind sie weg!

Wie? Weg?



Oh je! Ich werfe meine Schuhe weg, sobald sie ein bisschen alt werden! Und heute wurden mir meine nagelneuen Schuhe gestohlen! Wie soll ich jetzt nach Hause kommen? Ich trage ein schickes langes Jackett und bin nun barfuß! So eine Schande! Ich werde meinen guten Ruf verlieren, aber trotzdem muss ich barfuß auf die Straße gehen!



Es ist okay. Nun, was auch immer passiert, ist korrekt.



Ambalabhai glaubte und akzeptierte immer, dass alles, was geschehen ist, richtig ist.

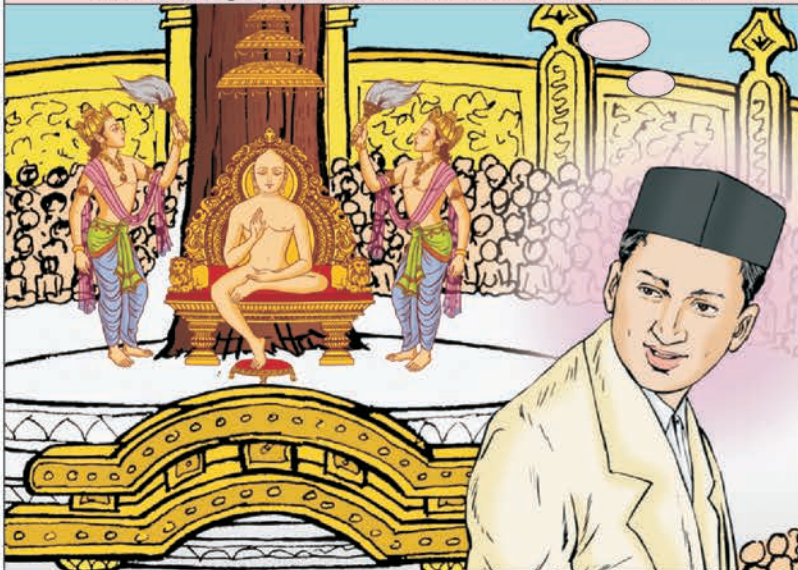
Guten Tag, Ambalabhai.

Guten Tag.



Wow! Dieser Händler hat es nicht einmal bemerkt. Die Menschen sind so mit ihren eigenen Sorgen beschäftigt. Keiner achtet darauf, was ich an habe.

Seitdem hatte er die trügerische Natur der Welt erkannt. Niemand ist wirklich ehrenwert. Die Sorge um seinen guten Ruf verschwand dadurch. Er lernte: „Wer ist wirklich ehrenwert?“ - Die 'Tirthankaras', die auch ohne ein einziges Gewand von den Gottheiten verehrt werden!



Daraufhin hatte er eine neue Idee. Immer wenn er seine Schuhe irgendwo draußen stehen lassen musste, zog er sie aus und sprach zu ihnen.

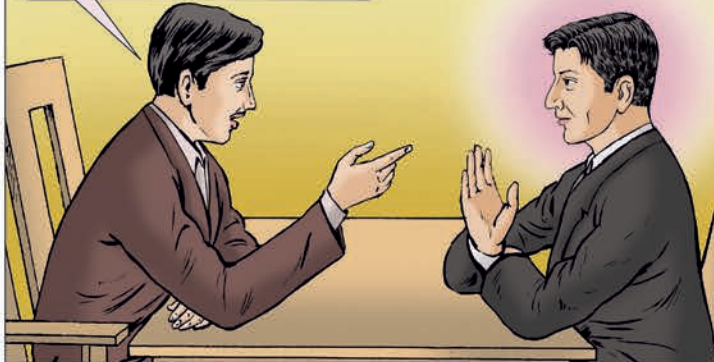
Also Schuhe, bleibt möglichst hier stehen, doch geht, wenn ihr das möchtet. Ich will nicht, dass ihr geht.



Ambalabhai pflegte zu sagen, dass unser Verstand bereit sein wird, mit beiden Ergebnissen umzugehen, wenn man auf diese Weise mit den Schuhen spricht. Mit diesem innerem Verstehen, wirst du niemals in Panik geraten und enttäuscht sein, wenn deine Schuhe gestohlen wurden. Und du kannst dich auf das konzentrieren, weshalb du gekommen bist.

Ambalabhai vertrat einen ethischen und reinen Standpunkt in allen Geschäfts- und Haushaltsangelegenheiten.

Die Leute in Mumbai arbeiten mit Tricks und engagieren sich auf dem Schwarzmarkt, um ihre Geschäfte voranzutreiben.



Wir können uns auf keinen Fall Fehlverhalten erlauben.

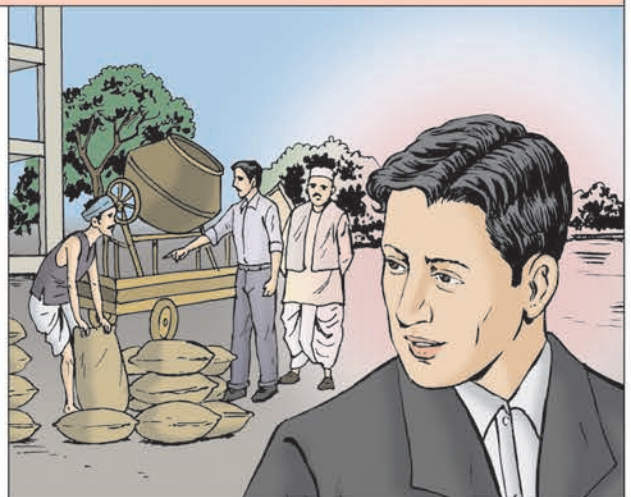


Ich bin der festen Überzeugung, dass es Religion im Geschäftsleben geben sollte, aber keine Geschäfte in der Religion. Wohlstand wird auf der Grundlage des positiven Karmas aus vorherigen Leben erworben. Man kann nicht eine einzige zusätzliche Rupie gewinnen, indem man hinterlistig oder unehrlich ist. Stattdessen bindet man damit schlechtes Karma, um im Tierreich wiedergeboren zu werden!



Er führte seine Geschäfte mit dieser Klarheit und dem festen Entschluss, ethisch korrekt zu handeln. Trotzdem musste er unter dem Druck der Umstände oft Dinge gegen seine Herzensabsicht tun.

In der Baubranche war es damals üblich, Zement und Eisen zu stehlen. Die Regierungsverordnung sah vor, 20 Zementsäcke zu verwenden, während häufig nur 16 genommen wurden. Ein Sack Zement kostete 5 Rupien. Dies sparte 20 Rupien. Es war so verbreitet, dass sich dieses Laster allmählich in Ambalabhais Geschäft einschlich.



Ambalabhai mochte es nicht, auf diese Weise Reichtum zu erwerben.



Kantibhai, ich möchte mich strikt an ein Prinzip halten. Ich will nicht, dass je unrechtmäßiges Geld in mein Geschäft gelangt. Wenn es doch passiert, dann möchte ich es gewiss nicht in meinem Haus haben.

Ambalabhai hatte verstanden, dass reiner Reichtum eine positive Wirkung auf den Intellekt und den Verstand hat, außerdem verursacht er keine Zusammenstöße zu Hause.



Was würde jemand wie ich verdienen, wenn er angestellt wäre?

Wenn die Person ein Experte wie du wäre, würde sie 600 bis 700 Rupien bekommen.



Dann kann ich also nicht mehr als 500 Rupien mit nach Hause nehmen.

Okay! Aber was machen wir mit unserem Geschäftsguthaben?



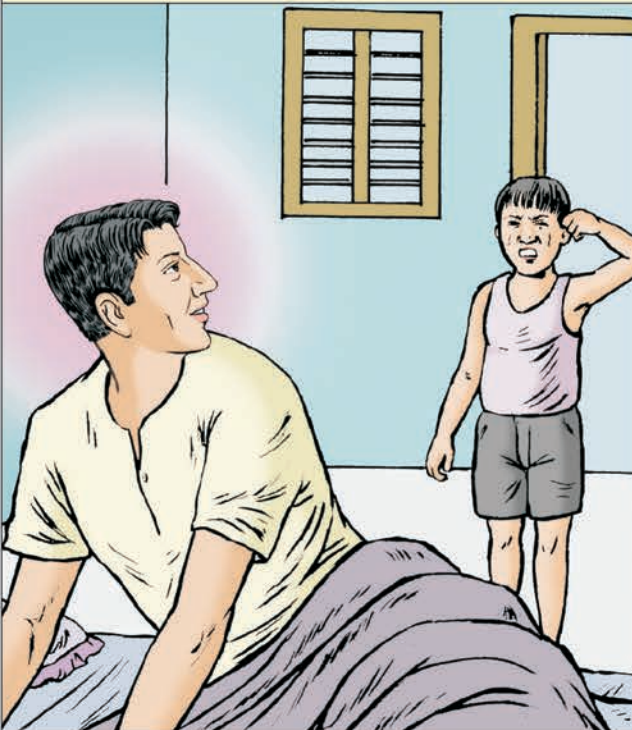
Wenn der Einkommenssteuerbeamte fordert: „Sie haben 150.000 Rupien zu bezahlen“, dann bezahle es von diesem Guthaben. Du musst mir nicht einmal eine Mitteilung schreiben. Wenn es einen Verlust gibt, nutze diese Summe zum Ausgleich. Wenn man die reine Absicht hat: „Ich will alle Schulden bereinigen“, dann werden früher oder später alle Schulden zurückbezahlt werden.



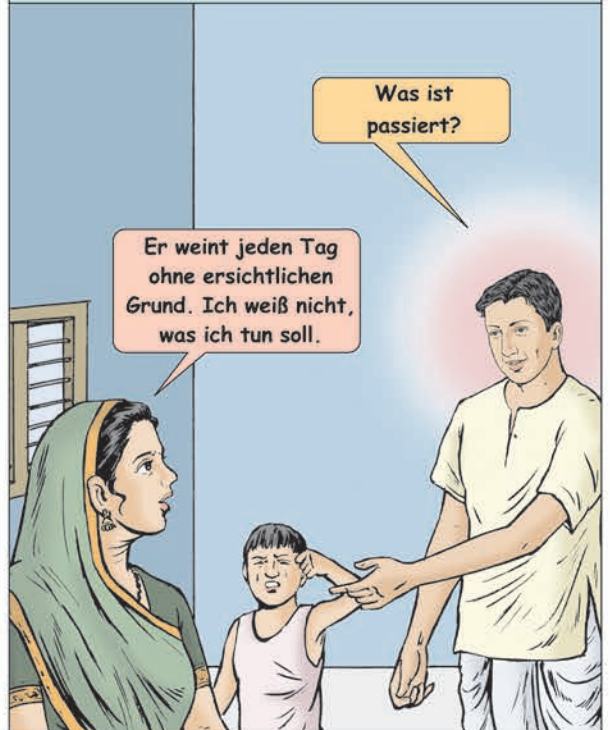
Kantibhai war stark wie ein Löwe. Er konnte alle Strapazen ertragen. Er schlief sogar auf einem Kissen aus Ziegelsteinen! Viele Leute und sogar seine Kinder hatten manchmal Angst vor ihm. Einmal hatte er seine Kinder Ambalalbai anvertraut.



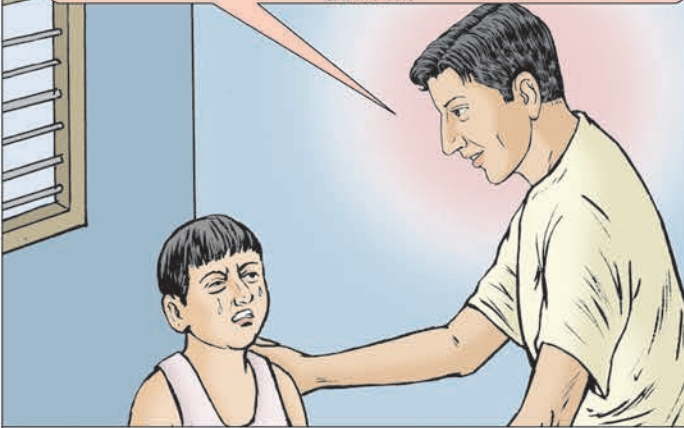
Ambalalbai legte sich nach dem Essen schlafen, als einer der Jungs laut zu weinen begann.



Ambalalbai kam heraus und fragte ...



Oh ... welch wohlklingende Musik du beim Weinen hervorbringst. Lass uns andere Kinder herbeirufen, um dieser schönen Musik zu lauschen. Lasst uns alle zuhören.



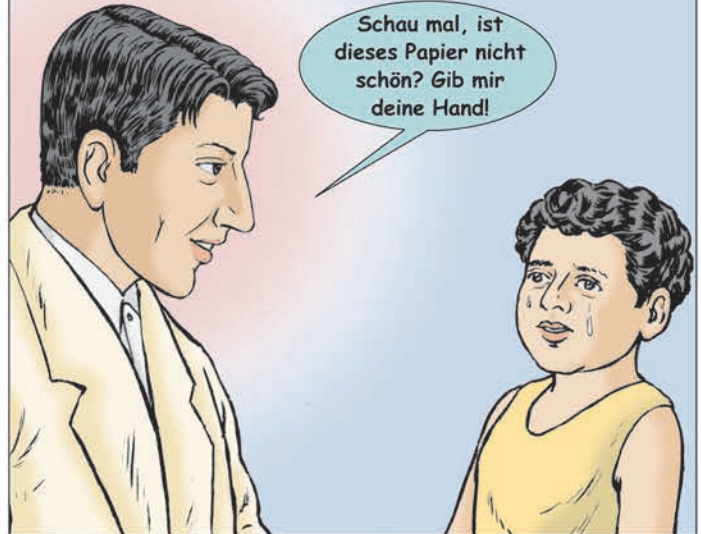
Der Junge erstarrte vor Erstaunen und hörte auf zu weinen.



Als wieder einmal ein kleiner Junge anfang zu weinen ...



Schau mal, ist dieses Papier nicht schön? Gib mir deine Hand!



Ambalalbai riss das Papier in kleine Stückchen und legte sie in die kleinen Hände des Kindes.

Jetzt gib mir eines nach dem anderen zurück!



Das Kind legte ein Papierstückchen nach dem anderen in Ambalalbais Hand. Es war so darin versunken, dass das Kind wieder froh wurde und vergaß zu weinen!



Ambalalbai war in der Lage, mit jeder Situation feinfühlig umzugehen. Durch seine Einsicht in weltliche Angelegenheiten konnte er das Verstehen der anderen dahingehend verändern, dass Dinge, die sie nicht mochten, annehmbar wurden.

Ambalalbai hatte volles Vertrauen in seinen Partner. Er ließ nie irgendwelche Differenzen entstehen, indem er ihm misstraute, und kontrollierte auch nicht die Geschäftsbücher. Ambalalbai hatte nie die Idee, Kantibhai zu überwachen, wenn er Geld von der Bank abhob. Er hatte vollstes Vertrauen in ihn. Und doch versuchte ein Mann, in dieser unerschütterlichen Beziehung einen Bruch zu erzeugen.

Ambalalbai, du hast komplettes Vertrauen in deinen Partner, aber es lohnt sich, vorsichtig zu sein.

Warum?

Er hat sich 50.000 bis 60.000 Rupien von eurem gemeinsamen Einkommen genommen, ohne dass du auch nur einen Hauch davon mitbekommen hast.

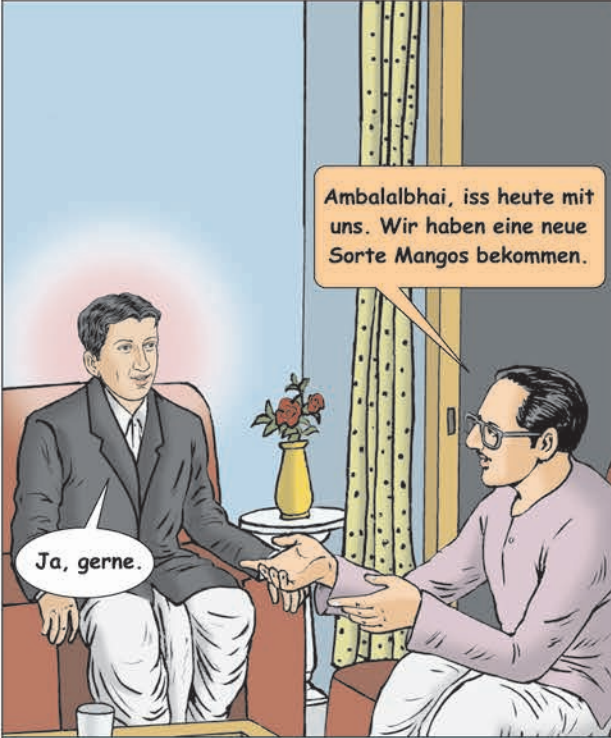
Aber ein großer Teil seines Geldes ist bei mir, wonach er nie gefragt hat!

Du Narr! Bist du gekommen, um die Beziehung zu untergraben?

Als der Mann Ambalalbais direkte Antwort hörte, war er ganz verblüfft und sprachlos.

Er konnte Menschen leicht durchschauen und war nicht so leichtgläubig, sich von dem, was andere sagten, irreführen zu lassen.

Er hatte einen großen Freundeskreis. Eines Tages, im Haus eines Freundes ...



Ambalalbai, iss heute mit uns. Wir haben eine neue Sorte Mangos bekommen.

Ja, gerne.

Er aß ein Fladenbrot und einige Mangostücke.

Wie kommt es, dass du so wenig gegessen hast?



Mein Gesundheitszustand ist nicht so gut.

Er aß nur wenig.

Er ging los, und auf dem Weg nach Hause ...



Heute werde ich dich nicht einfach gehen lassen.

Warum nicht?

Heute kannst du nicht gehen, ohne mit uns zu essen.



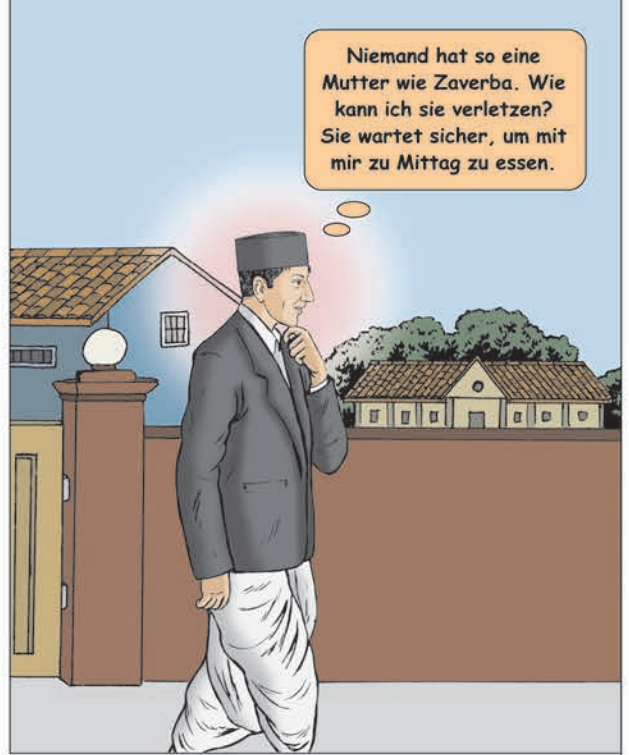
Ich sitze in der Klemme! Das ist meine eigene Kreation, nicht wahr!

Na, dann mal los.

Sein Freund drängte ihn, mit zu ihm nach Hause zu gehen, und auch dort aß er ein klein wenig.



Auf dem Weg nach Hause ...



Niemand hat so eine Mutter wie Zaverba. Wie kann ich sie verletzen? Sie wartet sicher, um mit mir zu Mittag zu essen.



Ambalalbhai, du bist zurück?

Ja, Mutter.



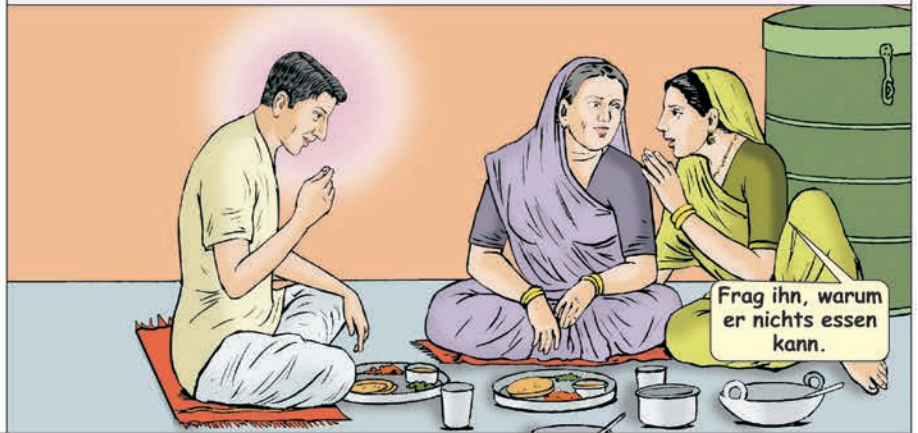
Komm, lass uns essen. Ich esse nicht gerne ohne dich.



Hiraba konnte das verstehen.



Sie flüsterte Zaverba zu ...



Er sagte die Dinge so, wie sie waren, und konnte sie überzeugen. Er hatte also dreimal an verschiedenen Orten zu Mittag gegessen, um 11:30 Uhr, um 12:00 Uhr und um 12:30 Uhr. Auf diese Weise versuchte Ambalalbhai, die Gefühle von niemandem zu verletzen.

Eines Tages kam Ambalabhais Freund zu ihm nach Hause. An diesem Tag hatte Hiraba süße Fladen gebacken.

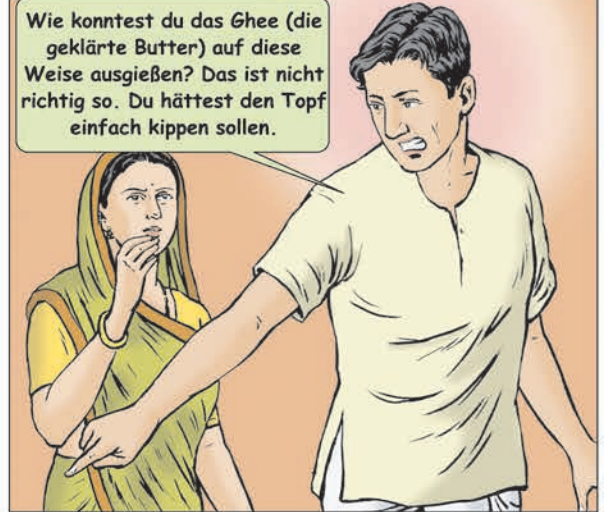
Hiraba gab dem Gast nach und nach Ghee, (geklärte Butter), auf den Teller.



Ambalabhai wollte ein bisschen angeben und meinte, dass der Topf mit Ghee schnell gekippt werden sollte. Als er sah, dass Hiraba die Butter langsam darüber goss, nahm er Anstoß daran und hatte das Gefühl, dass er sein Ansehen vor seinem Freund verlor.

Als sein Freund gegangen war, schimpfte Ambalabhai mit Hiraba.

Wie konntest du das Ghee (die geklärte Butter) auf diese Weise ausgießen? Das ist nicht richtig so. Du hättest den Topf einfach kippen sollen.



Ich serviere es nach und nach. Warum das ganze Ghee auf einmal darüber gießen? Ich hatte nicht vor, deinem Freund weniger Ghee zu servieren!

Er verdirbt meinen Ruf, indem er das tut.



Das ist mein Fehler. Meine Natur ist abnormal. Das ist verrückt. Es ist eine Form von Schwäche. Es ist unsinnig, extrem edel oder sehr sparsam zu sein. Normalität ist erforderlich. Hiraba ist normal.



An diesem Tag fand er heraus, dass Hiraba richtig gehandelt hatte und er sich korrigieren musste. Alles andere hängt von den Umständen ab, die selbst Gott nicht ändern kann!

Ambalabhai saß oft auf der Veranda des Hauses und beobachtete den Rhythmus der Welt. An so einem Tag hörte er eine Stimme, die rief ...



Ambalabhais scharfe Augen entdeckten gleich die besten Datteln im Korb.



Ambalabhai aß eine Dattel.

Oh! Diese Dattel ist sauer, und Sie bezeichnen sie als süß?



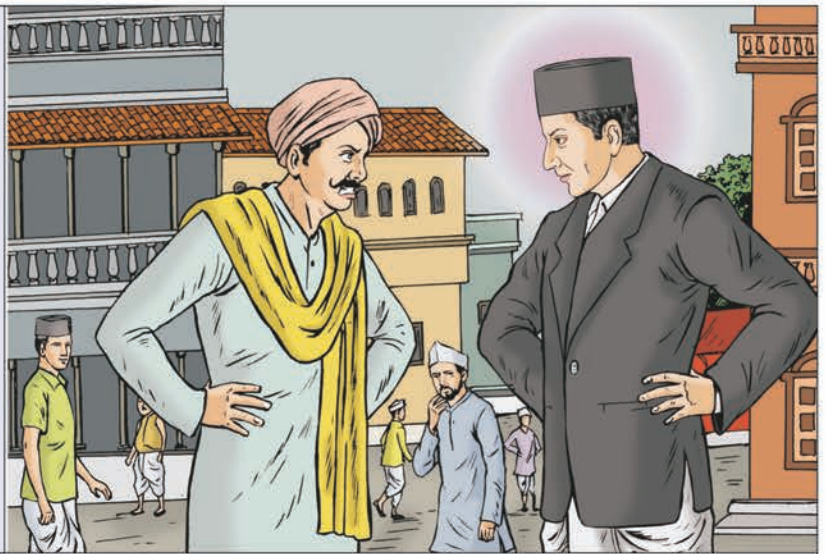
Wer wird meine Datteln kaufen, wenn ich „Saure Datteln“ rufe? Indem ich „Süße Datteln“ rufe, wird bis zum Abend alles verkauft sein.



Was für ein psychologischer Effekt! Wenn sie sagt: „Süße Datteln“, glauben die Menschen, sie seien tatsächlich süß. So werden auch die sauren Datteln verkauft. Müssen die Menschen in dieser Welt sowohl richtig als auch falsch handeln, um ihre Waren zu verkaufen?



Einmal hatte Ambalabhai bei einer Besprechung in geschäftlichen Angelegenheiten eine Meinungsverschiedenheit. Diese Person begann rücksichtslos zu sprechen, und in ihrer Wut sagte sie unangemessene Worte zu Ambalabhai. Als er diese negativen und harschen Äußerungen hörte, verlor er die Beherrschung. Er schimpfte wütend mit dem Mann und benutzte dabei strenge Worte. Diese zeigten keine Wirkung auf den Mann, und er fuhr fort mit seinen negativen Äußerungen. Das machte Ambalabhai noch wütender.



In diesem Moment kam ein guter und weiser Anwalt vorbei, der Ambalabhai kannte, und hörte den Streit.





Lass uns aufhören und weitergehen.



Was willst du damit sagen? Was bedeutet 'gegen die Toilette zu treten'? Das habe ich nicht ganz verstanden.



Wenn du fortfährst, 'gegen die Toilette zu treten', wirst du dann eine Lösung für das Problem finden? Sie ist schmutzig und stinkt auch noch. Wenn du also gegen die Tür trittst, wird die Toilette dann sauber? Wird sie aufhören zu stinken? Wenn du gegen die Tür trittst, wirst du dann gewinnen oder verlieren? Was meinst du?



Ich würde mir nur meine Beine brechen, und nichts würde sich ändern.

Nun denn. Wird Schreien solche Leute verbessern? Je mehr du schreist, desto mehr verlierst du. Sie werden immer dieselben bleiben! Sie sind wie der Bodensatz von zerquetschten Ölsamen! Würdest du auch nur ein bisschen Öl aus ihnen gewinnen?



Du solltest es ihnen einmal sagen und dann loslassen. Wenn es sie erreicht, wirst du die Wirkung sehen. Wenn keine Verbesserung eintritt, macht es keinen Sinn, es ihnen wieder und wieder zu sagen. Stattdessen laufen wir Gefahr zu verlieren.



Diese Lektion heute hat mein Herz berührt! Indem wir 'gegen die Tür treten' erleiden wir den Verlust! Ich werde mich immer daran erinnern: „Man sollte nicht gegen die Toilettentür treten.“

Auf diese Weise verstand und erlebte er den Kern dessen, was andere zu sagen hatten.

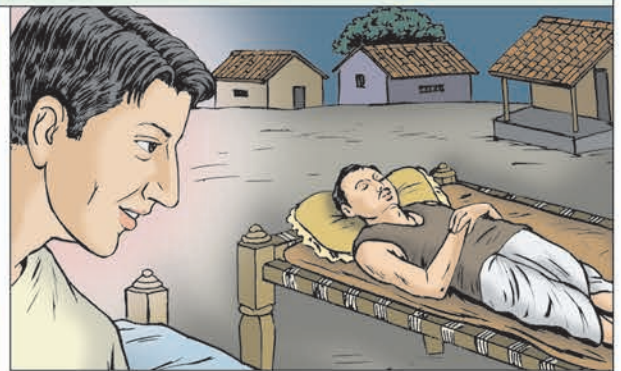
Einmal war Ambalalbai außerhalb der Stadt unterwegs. Er übernachtete im Haus eines Verwandten. Nach dem Abendessen saß Ambalalbai bei ihm und unterhielt sich mit ihm.



Oh, er ist noch im jugendlichen Alter. Ich habe ihn heute besucht, es scheint, als ob er sich im letzten Stadium befindet. Meine kleine Schwester muss sich einer so schwierigen Situation stellen! Gott bewahre, wenn ihm etwas zustößt, was wird dann aus ihr werden?



Als er das hörte, war Ambalalbhai's weiches Herz berührt. Während Ambalalbhai von seinen Sorgen überschwemmt wurde und über die Probleme nachdachte, mit denen die Schwester des Verwandten konfrontiert war, hörte er den Verwandten schnarchen! Es war gerade mal 23:00 Uhr, aber mitten im Gespräch mit Ambalalbhai fiel er in tiefen Schlaf!



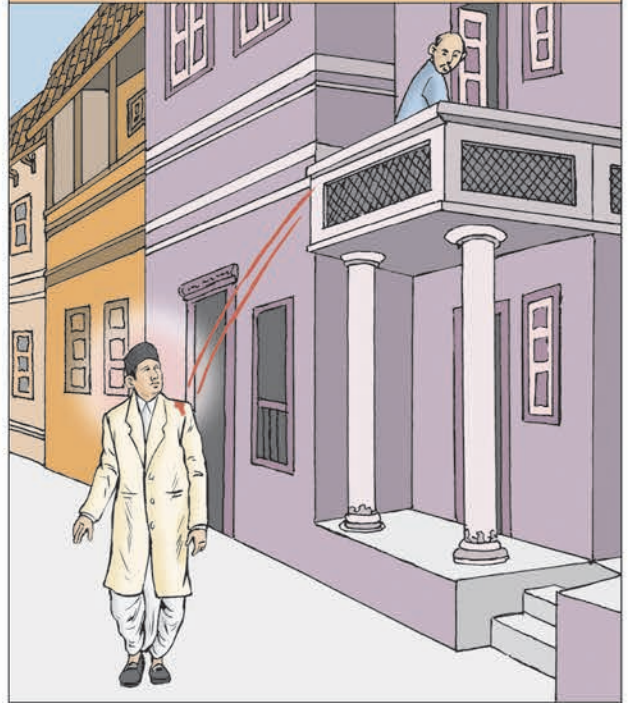
Ambalalbhai hingegen konnte die ganze Nacht nicht schlafen und sorgte sich sowohl um die Schwester als auch den Schwager des Verwandten.



Eines Tages musste Ambalabhai an einer Hochzeit teilnehmen. Er machte sich chic, trug ein langes weißes Jackett, einen Hut und Schuhe. Er verließ sein Zuhause und ging die Straße entlang, als plötzlich ein Mann, der Betelnuss kaute, von einem Gebäude herab auf die Straße spuckte. Der Zeitpunkt, an dem Ambalabhai vorüberging, und der Zeitpunkt, als der Mann spuckte, waren so perfekt aufeinander abgestimmt, dass die Spucke direkt auf Ambalabhais weißem Jackett landete.



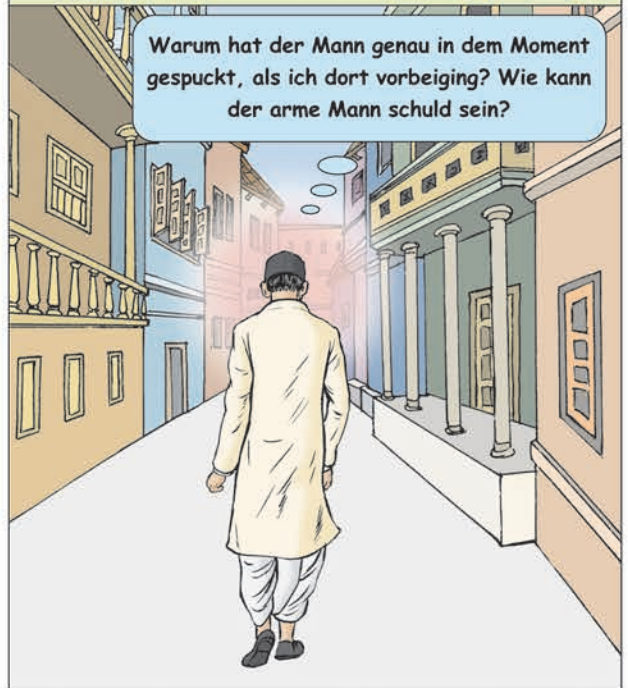
Ambalabhai blieb abrupt stehen. Er schaute hoch und sah einen Mann ins Haus rennen. Dann blickte er auf sein Jackett: Das weiße Jackett war von der roten Farbe der Betelnuss befleckt.



Dieser Mann musste genau zu diesem Zeitpunkt spucken! Hm ... Dieses nagelneue Jackett ... heute wurde es komplett schmutzig. Jetzt muss ich nach Hause gehen und mich umziehen.



Ambalabhai drehte um und ging zurück. Er dachte nicht einmal daran, ihn anzuschreien und zu bedrohen. Beim Gehen gingen ihm viele Gedanken durch den Kopf.



Warum hat der Mann genau in dem Moment gespuckt, als ich dort vorbeiging? Wie kann der arme Mann schuld sein?

Gerade dann kam ein Neffe von Ambalalbai zufällig dort vorbei.

Onkel, was ist mit deinem neuen Jackett passiert? Warte, den werde ich erwischen! Wer war das?

Beruhige dich, mein Lieber! Warum regst du dich so auf? Es ist nicht die Schuld der Person, die gespuckt hat!



Was sagst du da, Onkel? Wie konnte er es wagen, dich zu bespucken? Ich werde ihn schnappen und ihn zu dir bringen.

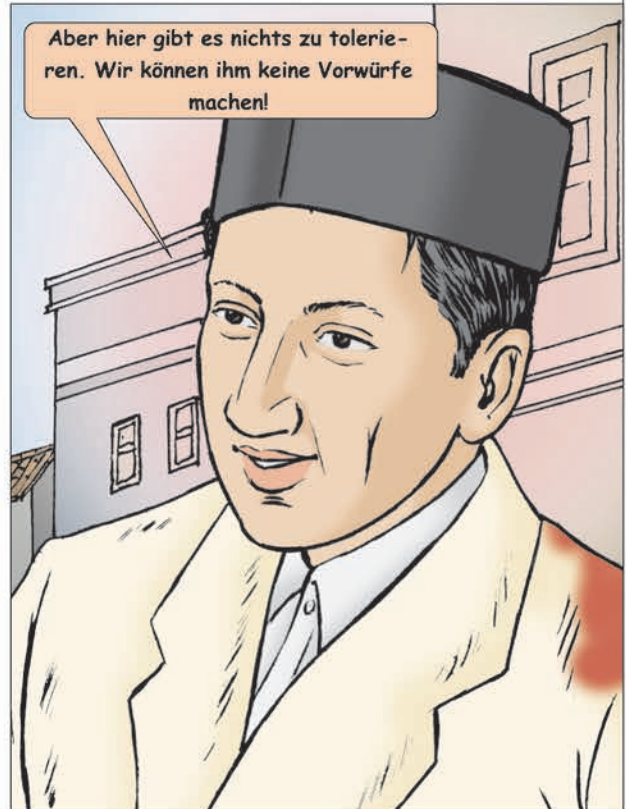


Nein, nein, das ist nicht nötig. Der arme Kerl hatte nicht die Absicht, mich zu bespucken und meine Kleidung zu ruinieren. Er schämte sich vielmehr und rannte voller Angst ins Haus.

Onkel, es ist dein Edelmüt, dass du nicht geschrien und einen Streit angefangen hast. Niemand sonst würde so etwas tolerieren.



Aber hier gibt es nichts zu tolerieren. Wir können ihm keine Vorwürfe machen!



Hör zu, wäre stattdessen ein Stein herabgefallen und hätte meine Kleidung beschmutzt, wen würde ich dann beschuldigen oder beschimpfen? Und was, wenn eine Taube meine Kleidung mit ihrem Kot beschmutzt hätte? Hätte ich dann angefangen, mit der Taube zu streiten?

Okay, Onkel, aber da du ihn gesehen hast, kannst du es ihm doch sagen, oder?



Was sollte ich zu ihm sagen? Okay! Sag mir, wenn dieser Mensch nur ein wenig früher oder später gespuckt hätte, wo wäre ich dann gewesen?

Entweder wärst du noch nicht dort gewesen, oder du wärst bereits an dieser Stelle vorbeigegangen!

Das ist richtig, nicht wahr? Wie war das Timing so exakt, dass es, als er spuckte, genau auf mein Jackett fiel? Da muss es einen Grund geben, richtig?

Was, Onkel? Was kann der Grund dafür sein? Das ist bloß Zufall.



Nein, so ist es nicht. Nichts auf dieser Welt kann ohne eine Ursache passieren. Das ganze Universum ist wissenschaftlich. Dann die zweite Frage, warum war dieser Mann in diesen Umständen anwesend? Warum hat nicht jemand anderes auf mich gespuckt? Weil ich diese Art von Konto mit diesem Mann bereinigen musste!



Gut, aber weil er dich in Schwierigkeiten gebracht hat, ist es seine Schuld, nicht wahr?

Wir sollten niemals anderen die Schuld geben! Sie sind immer unschuldig. Wie können wir den scheinbar Handelnden beschuldigen? Wenn stattdessen jemand anderes vorbeigegangen wäre, dann hätte er diese Schwierigkeit erleiden müssen. Warum ich?



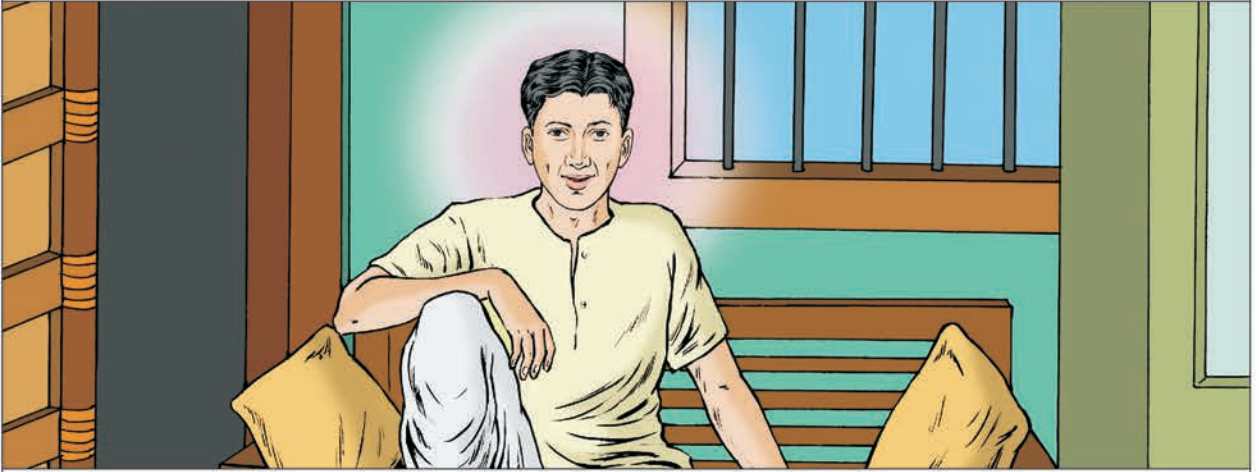
Oh, Onkel! Indem du solche Fragen stellst, hast du mich beruhigt, aber du verwirrst mich noch mehr!

Ich habe dich nicht verwirrt, mein Lieber! Es ist gut, dass du dich beruhigt hast! Weißt du, dass wir, wenn wir auf diese Weise wütend werden, Streit einladen und Ursachen für neue Probleme erzeugen? Wenn wir verstehen: „Der Fehler liegt beim Leidenden“, dann werden Hass oder Abneigung gegen andere nicht entstehen.



So war Ambalalbhai's Sicht! Seine geistigen Umdrehungen waren sehr schnell. Er konnte unzählige Phasen einer sich ereignenden Situation gleichzeitig sehen. „Warum ist das passiert? Wer ist der Handelnde in diesen Umständen?“ Er dachte ständig über diese Fragen nach.

Viele Male geschah Folgendes in seinem Alltag: Ambalabhai saß in seinem Zimmer auf der Bank und hatte den Gedanken, dass es Zeit für einen Haarschnitt sei.



Ambalabhai entschied sich: „Ich will heute zum Haarschneiden gehen.“
Dann sagte er zu Hause ...



Ich gehe zum Haarschneiden. Ich werde bald zurück sein. Falls jemand kommt, biete ihm einen Platz an.



Als er den Friseursalon erreichte, fand er eine Notiz mit der Aufschrift: „Diesen Dienstag ist der Salon geschlossen.“
Obwohl er den Wunsch hatte, war es nicht möglich, die Haare zu schneiden, und er musste nach Hause zurückkehren.

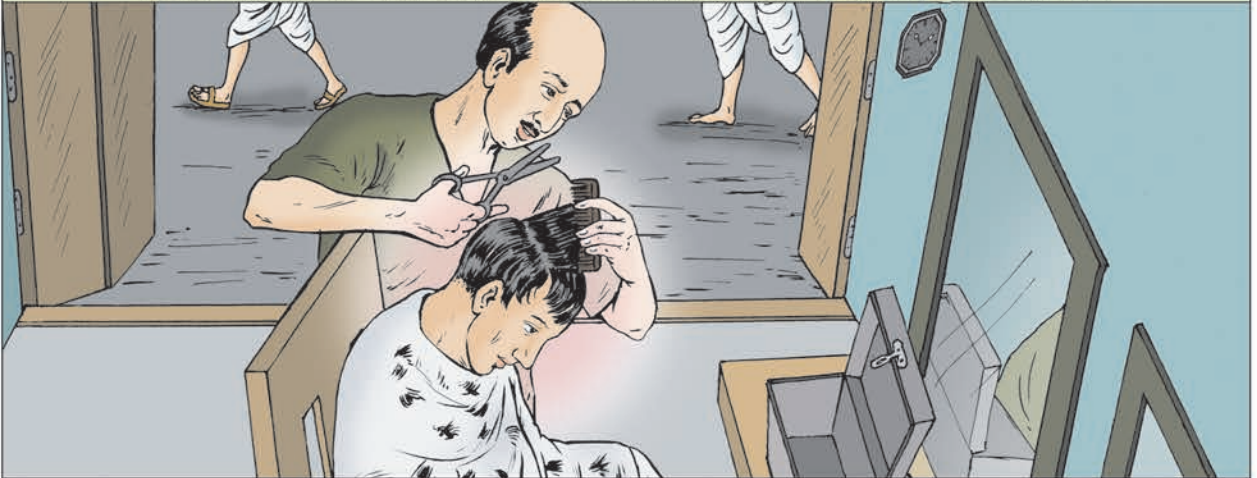


Am nächsten Tag ging er wieder zum Friseursalon. Dort angekommen, hatte der Lehrling den Laden bereits geöffnet, und er setzte sich auf einen Stuhl und wartete.



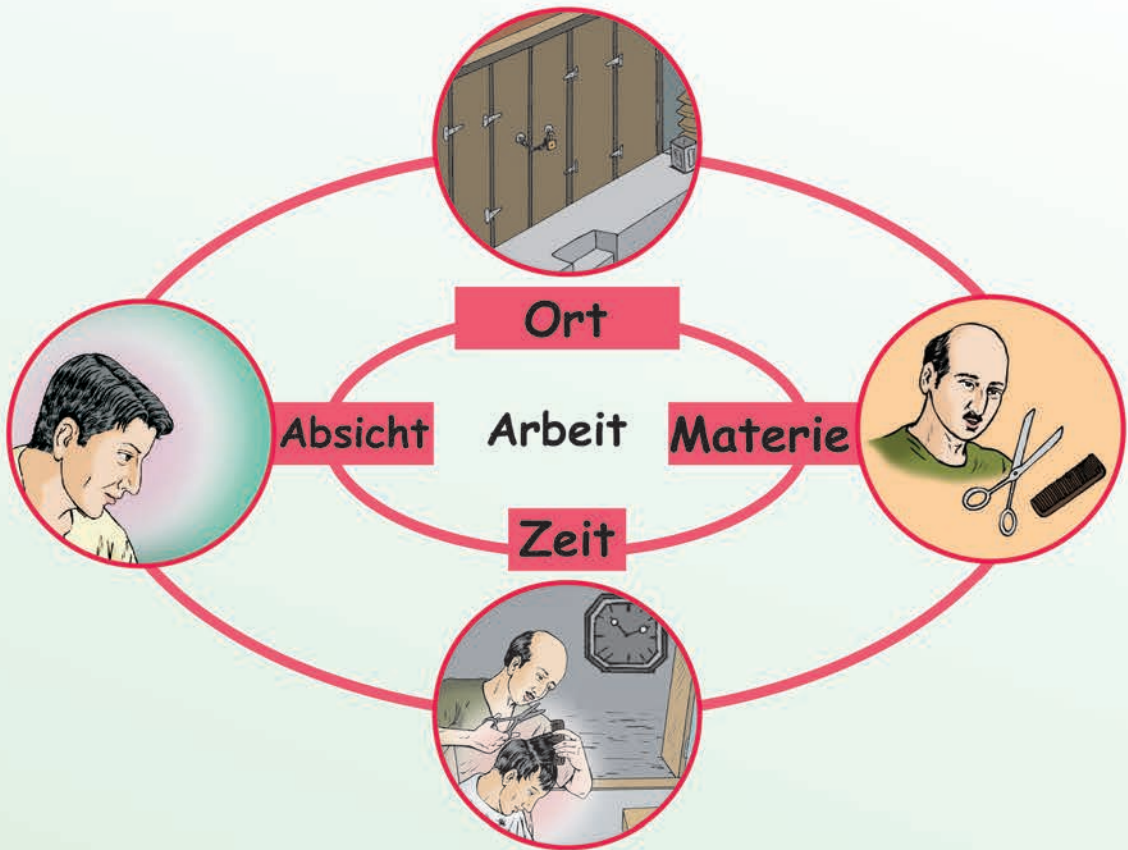
Also musste er noch weitere zehn Minuten warten.

10 oder 15 Minuten später kam der Friseur und schnitt ihm umgehend mit der Schere die Haare. Das bedeutet, dass die Umstände zum Haarschneiden zusammenkamen und das Ereignis abgeschlossen wurde.



Damit diese eine Handlung abgeschlossen werden konnte, mussten vier Dinge zusammenkommen, um die Arbeit zu erledigen: Die Materie, der Ort, die Zeit und die Absicht.





Im weltlichen Leben haben die Menschen im Allgemeinen nicht diese Sichtweise, nach den Ursachen zu forschen, nicht wahr? Wenn also eine Aktion nicht zu Ende geführt wird oder Dinge nicht entsprechend unseren Wünschen geschehen, geben wir uns gegenseitig die Schuld! Ähnlich verhält es sich, wenn etwas nicht geschieht, und wir fragen uns: „Was ist die Ursache dafür, dass es nicht geschieht?“ Ambalalbai entdeckte, dass auch hier keine einzelne Person verantwortlich ist. Alle vier Umstände: Absicht, Ort, Materie und Zeit, müssen erfüllt sein. Wenn auch nur ein einziger Umstand fehlt, wird die Arbeit nicht verrichtet werden. So ist die Ordnung der Natur.

Also Freunde, wir werden uns in Teil 4 wiedersehen. Dort werden wir noch mehr darüber erfahren, welche Kernpunkte er aus seinen Erfahrungen, seinen Fähigkeiten und seinen Überlegungen gezogen hat.



„Warum ist es so passiert? – Warum ist es nur bei mir passiert?“ usw.
Bei dem Versuch, praktische Lösungen für diese Fragen zu finden, sehen wir oft Fehler bei anderen, beschuldigen uns gegenseitig, streiten und beharren auf dem eigenen Standpunkt, und so steigern wir die Verwirrung.

Doch wenn wir versuchen, eine Lösung auf wissenschaftliche Weise zu finden, dann ...?

Die ganze Welt wird uns fehlerlos erscheinen. Niemand wird noch schlechte Gefühle haben. Dieser wunderbare und einzigartige Ansatz wird uns ungemein inspirieren, die wahre Kunst des Lebens zu lernen.

